
Testatsexemplar

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft
Kulmbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Anlagenverzeichnis

Seite

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2020.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020	5
3. Anhang der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020.....	7
Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020.....	23
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020.....	27
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Dieser Bericht fasst ab dem Geschäftsjahr 2020 aus Gründen einer kompakteren Darstellung den Konzernlagebericht der Kulmbacher Gruppe, bestehend aus der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und ihren konsolidierten Tochterunternehmen, mit dem Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft zusammen.

Der zusammengefasste Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wurde gemäß § 315 HGB sowie nach den Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 17 und 20 (DRS 17 und 20) aufgestellt.

1. DIE GRUNDLAGEN DER KULMBACHER GRUPPE

1.1 Geschäftstätigkeit

Die Kulmbacher Gruppe ist die führende Brauereigruppe in Nordbayern¹ und Anbieter eines reichhaltigen Sortiments an Pilsbieren, Bierspezialitäten, Biermischgetränken, alkoholfreien Bieren sowie Mineralwasser und Erfrischungsgetränken. Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist die Konzernobergesellschaft der Kulmbacher Gruppe und an der Bayerischen Börse im Marktsegment „m:access“ notiert.

Das Geschäftsfeld der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften beinhaltet vier Segmente: Brauereien, Mineralbrunnen, Firmenkundenvertrieb sowie Einzelhandel. Die Produktionsbetriebe der Kulmbacher Gruppe verkaufen ihre Produkte zu marktüblichen Verrechnungspreisen an die Vertriebsgesellschaft, die Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach (E.Ge.U.), die den Vertrieb für alle Herstellerbetriebe steuert und abwickelt.

Die Ertragslage der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist in erheblichem Maße von ihren Tochtergesellschaften beeinflusst. Ebenso unterliegt die Geschäftsentwicklung der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft den gleichen Chancen und Risiken wie die der Kulmbacher Gruppe. Der Ausblick für die Gruppe spiegelt aufgrund der engen Verflechtungen zwischen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie hinsichtlich des Gewichts der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft innerhalb der Gruppe auch größtenteils die Erwartungen für die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wider. Somit erfolgt aus Gründen einer kompakteren Darstellung die Erläuterung der Geschäftsentwicklung der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und des Kulmbacher Konzerns ab dem Geschäftsjahr 2020 in Form eines zusammengefassten Lageberichts.

¹ Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil_Absatz 2018 + 2019 + MAT 2020

1.2 Konzernstruktur

Die Beteiligungsstruktur aller wesentlichen operativ tätigen Unternehmen der Kulmbacher Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:



1.3 Geschäftsmodell

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, koordiniert als Muttergesellschaft die Produktionsbetriebe und die Vertriebsorganisation der Kulmbacher Gruppe. Im Geschäftsverteilungsplan sind die funktionalen Verantwortlichkeiten den Vorstandsbereichen zugeordnet, die für die Gesellschaften der gesamten Unternehmensgruppe gelten.

1.4 Märkte und Kunden

Die Kernabsatzgebiete der Kulmbacher Gruppe liegen in den Vertriebsregionen Nordbayern, Sachsen, Thüringen und Hessen. Die Bierspezialitäten der Marken „Mönchshof“ und „Kapuziner“ werden überregional in ganz Deutschland vertrieben. Unser Kundenportfolio gliedert sich in folgende Segmente: Getränkefachgroßhandel, Lebensmitteleinzelhandel, Gastronomie, Getränkemarkte, Veranstaltungsgeschäft und Export. Wegen der Corona-Pandemie gingen im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich zwei Prozent (Vorjahr: drei Prozent) der Absatzmenge an Bier in den Export. Die für die Kulmbacher Gruppe wichtigsten Exportländer sind Italien und China.

1.5 Unternehmenssteuerung

Die konsequente Umsetzung der Unternehmens- und Portfoliostrategie soll einen nachhaltigen Wertzuwachs sichern.

Zur Steuerung der Kulmbacher Gruppe zieht der Vorstand vorrangig Finanz- und Performance-Kennzahlen als Entscheidungsgrundlage heran. Diese Steuerungsgrößen sind die wesentliche Grundlage für die Gesamteinschätzung aller zu bewertenden Geschäftsvorfälle und für die Entwicklung der Kulmbacher Gruppe. Sie finden für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten und Segmente Anwendung. Unsere Unternehmensplanung und -steuerung basiert vor allem auf der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Kulmbacher Gruppe. Als wichtigste Steuerungsgröße zur operativen und finanziellen Leistungsmessung wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT = operatives Ergebnis)² verwendet. Daneben werden die Umsatzerlöse und der Free Cashflow als finanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des operativen Geschäftsbetriebs herangezogen. Neben Finanzkennzahlen nutzt der Vorstand auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Hierbei sind insbesondere Kennzahlen zum Qualitäts- und Umweltmanagement und zur Arbeitssicherheit von Bedeutung.

1.6 Forschung und Entwicklung

Unser Produktsortiment wird entsprechend dem sich ändernden Nachfrageverhalten unserer Kunden durch alkoholfreie Biere und Biermischgetränke sowie Bierspezialitäten ständig weiterentwickelt. Großen Wert legen wir dabei auf umweltfreundliche Mehrweggebinde oder wiederverwendbare und somit ökologische und nachhaltige Verpackungssysteme. Unsere Biere werden nach dem bayerischen Reinheitsgebot gebraut.

1.7 Kundenorientierung

Gemäß unseren Unternehmensleitlinien hat die Kundenorientierung oberste Priorität. Die Brauereien der Kulmbacher Gruppe bieten neben Pilsbieren eine breite Sortiments- und Gebindevielfalt an. Sowohl bei obergärigen als auch bei untergärigen Bierspezialitäten verfügen wir über ein breites Sortenportfolio. Es umfasst zum einen die für die Region typischen Biersorten, wie unterschiedliche Pils-, Keller-, Hell- oder Exportbiere. Zum anderen bieten wir unseren Kunden auch Spezialbiere an, deren Rezepturen entweder auf eine historische Brautradition zurückzuführen sind oder gänzlich neu entwickelt wurden. Fester Bestandteil des breit gefächerten Sortiments unserer Brauereien sind alkoholfreie Biere in unterschiedlichen Geschmacksvarianten und Biermischgetränke, allen voran Mönchshof Natur Radler und Natur Radler Alkoholfrei 0,0 %, deren Nachfrage weiter stärker als der deutsche Biermarkt wächst. Mit unserer Marke Bad Brambacher erfüllen wir die Kundenwünsche in Gastronomie und Handel durch Mineralwasser mit unterschiedlichem Kohlensäuregehalt, Limonaden in vielen Geschmacksrichtungen und Wellnessgetränke. Wir achten dabei auf die Verwendung von Zutaten natürlichen Ursprungs.

² Ergebnis der Periode vor Zinsen und Ertragsteuern

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Ausbreitung der Corona-Pandemie führte die deutsche Volkswirtschaft im Jahr 2020 in eine schwere Rezession, das Bruttoinlandsprodukt ging um -5,0 Prozent zurück, nachdem es zehn Jahre lang zuvor Jahr für Jahr zunahm. Trotz der beiden Lockdowns zeigte sich der Arbeitsmarkt robust, zum Jahresende wurde die Kurzarbeit in Deutschland wieder verstärkt in Anspruch genommen. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen regenerierten sich zum Ende des Jahres 2020 wieder. Die Produktion im produzierenden Gewerbe nahm ab November wieder etwas zu. Die Umsätze des Einzelhandels ohne Berücksichtigung des Kfz-Handels stiegen im abgelaufenen Jahr laut einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes um circa vier Prozent.³

2.2 Branchensituation Getränkewirtschaft

Die Situation auf dem wegen des hohen Wettbewerbsdrucks ohnehin schwierigen deutschen Bier- und Getränkemarkt wurde durch die Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie deutlich verschärft. Die Bierbranche erlebt die schwerste Krise seit langem. Der seit Anfang November bestehende zweite Lockdown und die damit einhergehenden Maßnahmen zur Verringerung der sozialen Kontakte belasten vor allem das Gastgewerbe sowie Unternehmen in den Sektoren Freizeit, Tourismus und Kultur und wirken sich auf die Getränkeindustrie aus. Der seit Jahren rückläufige Bierabsatz von durchschnittlich ein bis zwei Prozent, bedingt durch den demografischen Wandel und veränderte Konsumentengewohnheiten, wird durch die Corona-Pandemie verstärkt. Zusätzlich sorgten die erforderlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie für schwere Absatzmengenverluste in der Gastronomie, bei Festen und Veranstaltungen und im Export, was sich sehr stark auf die mittelständischen Brauereien mit hohem Fassbieranteil ausgewirkt und den Überlebenskampf dieser Brauereien verschärft hat. Auch wenn im abgelaufenen Geschäftsjahr im Handelsbereich durch die Corona-Krise zum Teil Absatzmengenwachse bei den Brauereien erzielt werden konnten, bleibt die insgesamt rückläufige Absatzentwicklung auf dem deutschen Biermarkt bestehen. Der Marktanteil der meist getrunkenen Pilsbiere ist weiter rückläufig, trotz intensiver Werbemaßnahmen und Preisaktionen im Handelsbereich, die hauptsächlich von den Handelsketten initiiert werden. Die Produktlebenszyklen werden auf dem Bier- und Erfrischungsgetränkemarkt kürzer. Trotz derzeit schwierigen Marktgegebenheiten gibt es auch positive Trends bei Brauereien mit Bierspezialitäten, innovativen Biermischgetränken, alkoholfreien Biersorten oder mit einem Bügelverschlussgebilde. Diese orientieren sich an dem geänderten Konsumentenverhalten und fördern neue Geschmacksrichtungen durch ihr vielfältiges Getränkesortiment mit speziellen Biersorten und erhöhter Vielfalt bei den Gebinden, sowohl bei den Mehrweg- als auch bei den Einweggebinden.⁴

Der Gesamtabsatz der deutschen Brauereien hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr sehr stark beeinflusst durch die Corona-Pandemie um -5,5 Prozent verringert. Der Bierabsatz im Inland lag um -5,5 Prozent unter Vorjahr. Der Exportabsatz in EU- und Drittländer verringerte sich um -5,8 Prozent.⁵ Die Situation auf dem deutschen Biermarkt ist nach wie vor schwierig und vom unerbittlichen Preiskampf des Lebensmittelhandels mit nationalen Marken-Pilsbieren und Billigmarken geprägt. Auf dem Inlandsmarkt werden im größten Absatzsegment, dem Handel, Pilsbiere zu Dumping-Preisen als Lockvogelangebote benutzt. Über 70 Prozent der Absatzmengen der nationalen Fernsehbiere werden nach wie vor zu Aktionspreisen verkauft.⁶ Bierspezialitäten, Biermischgetränke und alkoholfreie Biere können sich diesem Preisaktionismus bisher noch

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Pressemitteilung vom 14.01.2021

⁴ Pressemitteilung bayerischer Brauerbund e. V., 04.02.2021

⁵ Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 9.2.1, Dezember und Jahr 2020

⁶ GfK Halbjahrespräsentation, Oktober 2020

erfolgreich entziehen. Mit der pandemiebedingten Schließung der Gastronomie, der Absage tausender Volksfeste, Sport- und kulturelle Veranstaltungen sowie dem drastischen Einbruch des Exports zu Beginn der Corona-Krise treffen die Auswirkungen der Pandemie insbesondere die Brauereien, die ihre Absatzstrategie auf diese Kanäle ausgerichtet haben.

Auch bei den deutschen Mineralbrunnenbetrieben waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie, insbesondere in der Gastronomie, Hotellerie sowie im Freizeit- und Veranstaltungsgeschäft zu spüren. Insgesamt kamen die rund 200 Mineralbrunnenbetriebe aber im Jahr 2020 wirtschaftlich solide durch die Krise, denn gerade auch in unsicheren Zeiten achten die Konsumenten auf Zuverlässigkeit und hohe Qualität von natürlichem Mineralwasser. Die Absatzmenge der deutschen Mineralbrunnenbetriebe verzeichnete im Jahr 2020 einen Rückgang von -4,7 Prozent und lag bei 13,6 Milliarden Liter (Vorjahr: 14,2 Milliarden) an Mineral-, Heilwasser und Erfrischungsgetränken. Die rückläufige Entwicklung ist insbesondere auf die Lockdown-Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie wie die Schließung von Gastronomie und Hotellerie sowie das Herunterfahren des Vereinslebens zurückzuführen. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Mineral-, Heilwasser und Erfrischungsgetränken lag bei 171,8 Liter (Vorjahr: 179,8 Liter) pro Jahr. Beliebteste Sorten waren Medium-Wasser mit wenig Kohlensäure mit einem Marktanteil von 42,8 Prozent, Mineralwasser mit Kohlensäure mit einem Marktanteil von 35,6 Prozent und Mineralwasser ohne Kohlensäure mit einem Marktanteil von 19,2 Prozent. Die Absatzmenge an Erfrischungsgetränken der deutschen Mineralbrunnen belief sich 2020 auf 3,2 Milliarden Liter, was einem Rückgang von -5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Aus ökologischen und ressourcenschonenden Gründen wählen die Kunden jedoch zunehmend Produkte in Glas-Mehrweggebinden zu Lasten der PET-Gebinde.⁷ Dieser Trend ist aufgrund des geänderten Verbraucherverhaltens als nachhaltig einzustufen.

2.3 Geschäftsverlauf der Kulmbacher Gruppe

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

- Umsatzerlöse
- Operatives Ergebnis (EBIT)
- Free Cashflow

Die Kulmbacher Gruppe konnte im Geschäftsjahr 2020 infolge einer guten Absatzmengenentwicklung im Bereich Handel und hier insbesondere aufgrund der sehr guten Absatzentwicklung der Marke Mönchshof trotz der negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie ein gutes Unternehmensergebnis erwirtschaften. Die im Konzernlagebericht 2019 für das Geschäftsjahr 2020 prognostizierten finanziellen Zielsetzungen für Umsatz und EBIT wurden im Wesentlichen aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie nicht ganz erreicht. Das Ziel für den Free Cashflow konnte hingegen aufgrund der starken Umsatzentwicklung im Handel und einer strikten Ausgabendisziplin erreicht werden. Wesentlicher Umsatz- und EBIT-Treiber war unsere Wachstumsmarke Mönchshof mit ihren Bierspezialitäten Mönchshof Kellerbier und Mönchshof Hell sowie Mönchshof Natur Radler, Natur Radler Alkoholfrei 0,0 % und Mönchshof Naturrüb's Alkoholfrei. Die Umsatzerlöse der Unternehmensgruppe lagen bei 236,8 Mio. € (Vorjahr: 239,7 Mio. €). Der leicht rückläufigen Umsatzentwicklung von -1,2 Prozent wurde mit einem präventiven Kostenmanagement entgegengewirkt, jedoch erreichte das EBIT mit 10,2 Mio. € den prognostizierten Wert von ca. 12 Mio. € nicht. Der Free Cashflow lag mit 18,5 Mio. € deutlich über dem prognostizierten Wert. Insgesamt stuft der Vorstand die finanzielle Lage des Konzerns als nachhaltig solide ein.

⁷ Pressemitteilung, Mineralwasser –Absatz 2020, Verband Deutscher Mineralbrunnen e.V., 28. Januar 2021

ABSATZENTWICKLUNG

Die Kulmbacher Gruppe übertraf in einem von der Corona-Pandemie gekennzeichneten Geschäftsjahr 2020 mit 3.405 Thl (einschließlich der Handelsgetränke und ohne Berücksichtigung der Lohnfertigungsmengen) den Getränkeabsatz des Vorjahres (3.322 Thl) um +2,5 Prozent. Dabei wurden Absatzmengenzuwächse mit rund 261 Thl bzw. +12 Prozent im Handelsbereich erzielt. Im Gastronomie- und Exportgeschäft mussten infolge der Auswirkungen der Maßnahmen zur Bekämpfung des Corona-Virus und damit verbundenen Lockdowns deutliche Absatzmengenverluste hingenommen werden. Der Geschäftsbereich Feste und Veranstaltungen kam im Geschäftsjahr 2020 vollständig zum Erliegen. Die Entwicklung deutlich unter Vorjahr im Export resultierte im Wesentlichen aus der Corona-Pandemie.

Die Kulmbacher Gruppe konnte sich dem durch die Corona-Krise bedingten massiven Absatzrückgang im deutschen Biermarkt vergleichsweise gut entziehen. Dazu beigetragen hat vorrangig die Stärke der Marke Mönchshof, die auch 2020 Corona zum Trotz stark gewachsen ist und mit einem Marktanteil von 25,6 Prozent die Nummer eins im Segment der Bügelverschlussbiere ist⁸. Wesentliche Säulen des Erfolgs waren dabei Mönchshof Natur Radler, Mönchshof Hell und das Mönchshof Kellerbier. Auch bei den alkoholfreien Bieren wuchsen Mönchshof Natur Radler Alkoholfrei 0,0 % und Mönchshof Naturtrüb's Alkoholfrei deutlich stärker als der Markt der alkoholfreien Biere und Biermischgetränke. Mönchshof ist damit weiterhin Deutschlands am stärksten wachsende Bügelverschlussbiermarke.⁸

Im Segment der alkoholfreien Erfrischungsgetränke konnte unsere Marke Bad Brambacher die Absatzmenge des Vorjahres trotz der Zuwächse beim Glas-Mehrweg-Gebinde nicht erreichen. Fehlende Absatzmengen resultierten coronabedingt aus der Schließung der Gastronomien, den ausgefallenen Groß-Events sowie Sport- und Vereinsveranstaltungen im Geschäftsjahr 2020, die besonders das PET-Kleingebinde betreffen.

Die Entwicklung der einzelnen Marken der Kulmbacher Brauerei stellt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

MÖNCHSHOF konnte auf Grund seiner besonders starken Nachfrage im Handelsbereich trotz der Corona-Auswirkungen im Export und in der Gastronomie einen überdurchschnittlichen Zuwachs von 210.000 Hektolitern respektive +21,8 Prozent erzielen und damit die Marktführerschaft beim Bügelverschlussgebilde nachhaltig weiter ausbauen. Mehr als jedes vierte in Deutschland getrunkene Bier in der Bügelverschlussflasche ist eine Mönchshof-Brauspezialität.⁸ Wachstumstreiber waren das Mönchshof Natur Radler und dessen 2019 neueingeführte Variante mit 0,0 % Alkohol, die von den Verbrauchern überaus positiv aufgenommen wurde. Beide Radler-Spezialitäten zählen jeweils in ihrem Segment zu den national beliebtesten Biermischgetränken.⁹ Der Anfang 2020 durchgeführte Etiketten- und Verpackungsrelaunch des Mönchshof Hell und der damit einhergehende massive Distributionsausbau im Handel beflügelte die Nachfrage, so dass die Bierspezialität in dem mit 20,3 Prozent stark wachsenden Marktsegment überproportional um 52,8 Prozent an Absatz gewonnen hat. Im Segment der Hellbiere liegt Mönchshof in Deutschland unter den führenden Anbietern.¹⁰ Aber auch das Mönchshof Kellerbier, das seit vielen Jahren zum beliebtesten Kellerbier in Deutschland zählt, hat zum Erfolg der Marke Mönchshof beigetragen. Mit einem Absatzwachstum von +24,3 Prozent konnte es seinen Marktanteil auf 23,6 Prozent ausbauen.

KULMBACHER, das aus seiner Historie heraus in der Gastronomie, im Veranstaltungsbereich sowie im Amateur- und Profisport stark vertreten ist, litt 2020 besonders unter den coronabedingten Einschränkungen. Die gute Entwicklung im Handelsbereich konnte die großen Verluste der anderen Bereiche nicht ganz kompensieren.

⁸ Nielsen Company (Germany) GmbH, Bügel gesamt – Marktanteil_Absatz 2018 + 2019 + MAT 2020: Oktober 2020

⁹ Nielsen Company (Germany) GmbH – Cube: Marktansicht: Oktober 2020

¹⁰ CAT@10.G07 (13), A441BT30, aktuelle Berichtsperiode bis KW 26/2020: Oktober 2020

Kulmbacher verliert auf Jahresbasis rund 16 Thl. Unser „Edelherb“ bleibt jedoch auch 2020 unangefochtener Marktführer in Nordbayern mit 12,6 Prozent Marktanteil.¹¹

Auch **KAPUZINER Weißbier** konnte 2020 seine deutliche Marktführerschaft in Nordbayern mit einem Marktanteil von 14,1 Prozent behaupten. Im nationalen Weißbier-Ranking befindet sich Kapuziner auf Platz fünf¹². Durch seinen großen Gastronomie- und Exportanteil konnte unser Weißbier in der Bügelverschlussflasche mit seinem Absatzplus aus dem Handelsbereich die Verluste in den anderen Bereichen nicht ausgleichen und verlor 20 Thl. Absatzvolumen.

STERNQUELL genießt als traditionsreiche, heimatverbundene und in der Region Vogtland tief verwurzelte Pilsmarke große Wertschätzung. Nicht zuletzt trug der 2019 durchgeführte Relaunch und die damit zusammenhängende Überarbeitung des Sortiments zu einer respektablen Nachfrage im schwierigen Corona-Jahr 2020 bei. Besonders das Sternquell Siebziger, Sternquell Spezial und die Neueinführung von Sternquell Grape Anfang 2020 lieferten im Handelsbereich zusätzliche Absatzimpulse, so dass Sternquell in der Summe nur ein leichtes Absatzminus von -2,1 Prozent hinnehmen musste und seine marktführende Position im Regierungsbezirk Chemnitz halten konnte.¹¹

Während die stark gastronomie- und eventlastige Marke **KITZMANN** die Vorjahresabsatzmenge um 5 Thl verfehlte, verlor **BRAUSTOLZ** lediglich 1 Thl.

SCHERDEL konnte 2020 im Handelsgeschäft an Absatzmenge hinzugewinnen, hat jedoch in seinem breit aufgestellten Gastronomie-Geschäft coronabedingt gegenüber dem Vorjahr die Hälfte an Volumen verloren.

WÜRZBURGER HOFBRÄU baute seine Marktstellung in Unterfranken auf 9,3 Prozent aus.¹¹ Die Pilsmarke litt jedoch besonders unter den starken Einbußen im Gastronomie- und Veranstaltungsbereich und lag damit in Summe 10 Thl unter Vorjahr. Die Spezialitätenmarke **KEILER** und die Retromarke **STERNLA** verloren infolge der Gastronomieschließungen und des Ausfalls von Veranstaltungen ebenfalls an Absatzmenge.

Für **BAD BRAMBACHER** hat sich die Konzentration auf die Herstellung natürlicher Getränke 2020 einmal mehr ausgezahlt. Der Anteil an auf natürlicher Basis hergestellten Produkten, bei denen wir bewusst auf den Einsatz von künstlichen Aromen, künstlichen Farbstoffen, synthetischen Süßstoffen und Konservierungsmitteln verzichten, liegt mittlerweile bei über 75 Prozent. Unsere Garten-Limonade konnte 2020 zum wiederholten Mal kräftig zulegen und ist um 23 Thl (+37 Prozent) gewachsen.

Anfang des Jahres 2020 hat Bad Brambacher das Sortiment Mineralwasser um die Sorte Sanft erweitert, die zusätzliche Absatzimpulse brachte. Mit Bad Brambacher Sanft spricht der Mineralbrunnen die Kunden an, die einen ganz leichten Kohlensäuregehalt in ihrem Mineralwasser bevorzugen.

Das im Handelsbereich bevorzugte Glas-Mehrweg-Gebinde 0,7l konnte um rund 34 Thl (+34 Prozent) an Absatz gewinnen. Die coronabedingten Schließungen von Schulen und Kindergärten spürt Bad Brambacher deutlich im Bereich des PET-Gebindes 20x0,5l. Noch drastischer, nämlich -50 Prozent, verlor das in der Gastronomie und Hotellerie vertriebene Glas-Gebinde 20x0,25l an Absatzmenge. Insgesamt lag die Marke Bad Brambacher um -7 Prozent unter Vorjahr.

¹¹ Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil_Absatz 2018 + 2019 + MAT 2020: Oktober 2020

¹² Nielsen Company (Germany) GmbH, Bügel gesamt – Marktanteil_Absatz 2018 + 2019 + MAT 2020: Oktober 2020

ERTRAGSLAGE

Übersicht zur Ertragslage	2020	2019
Umsatzerlöse	236,8 Mio. €	239,7 Mio. €
EBITDA ¹⁾	36,2 Mio. €	40,3 Mio. €
EBITDA-Marge	15,3 %	16,8 %
EBIT ²⁾	10,2 Mio. €	12,6 Mio. €
EBIT-Marge	4,3 %	5,3 %
EBT ³⁾	9,5 Mio. €	11,9 Mio. €
Steuerquote	30,7 %	29,6 %
Konzernjahresüberschuss	6,6 Mio. €	8,4 Mio. €
Ergebnis je Aktie	1,96 €	2,50 €

1) Ergebnis der Periode vor Zinsergebnis, sonstigem Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen

2) Ergebnis der Periode vor Zinsergebnis, sonstigem Finanzergebnis und Ertragsteuern

3) Ergebnis der Periode vor Ertragsteuern

Die **Umsatzerlöse** der Kulmbacher Gruppe erreichten 236,8 Mio. € (Vorjahr: 239,7 Mio. €) aufgrund der Auswirkungen des Corona-Virus im Geschäftsjahr 2020 und einer gegenläufig guten Entwicklung unserer Marke Mönchshof.

In den Vertriebskanälen des Kulmbacher Konzerns entwickelten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Restriktionen unterschiedlich. Unser bedeutendster Vertriebskanal Handel profitierte durch die Ausnahmesituation geschlossener Gaststätten und ausgefallener Veranstaltungen und Feste. Die Umsatzerlöse stiegen im Handelsbereich um 11,2 Prozent. Alle anderen Geschäftsbereiche verzeichneten Einbußen bei den Umsatzerlösen. In der Gastronomie gingen diese um -48,4 Prozent zurück, im Geschäftsbereich Feste und Veranstaltungen wurden mit einem Rückgang von -95,9 Prozent nahezu keine Umsatzerlöse generiert und im Export verringerten sich diese um -34,3 Prozent.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verringerten sich von 3,4 Mio. € im Vorjahr auf 3,1 Mio. €. Der Rückgang resultiert aus geringeren Erträgen aus Anlagenverkäufen gegenüber dem Vorjahr. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden im Geschäftsjahr 2020 auch die im Rahmen der Kurzarbeit erstatteten Sozialversicherungsbeiträge i. H. v. 0,2 Mio. € ausgewiesen.

Die **Materialaufwandsquote** hat sich bezogen auf die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zzgl. Bestandsveränderung) von 34,7 Prozent auf 37,5 Prozent erhöht, was wesentlich auf gestiegene Rohstoffkosten für alkoholfreie Getränke und Biermischgetränke, auf mengenbedingte erhöhte Fremddienstleistungen in Abfüllung und Logistik und auf den, infolge der höheren Absatzmenge, erhöhten Handelswareneinsatzes bei den Getränkemärkten zurückzuführen ist.

Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich die **Personalaufwandsquote** zum Vorjahr nur leicht von 22,2 Prozent auf 22,3 Prozent trotz tariflicher Entgeltsteigerungen, einer jedoch im Durchschnitt niedrigeren Beschäftigtenzahl von 923 Mitarbeitern (Vorjahr: 940 Mitarbeiter) sowie einer durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld bedingten Einsparung von Personalkosten in Höhe von 0,2 Mio. €. Die Personalkosten betragen insgesamt 52,9 Mio.€ und lagen somit geringfügig unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 53,2 Mio. €).

Das Anlagevermögen wird über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die **Abschreibungen** erreichten 26,0 Mio. € nach 27,7 Mio. € im Vorjahr. Die Abschreibungen aus den zu aktivierenden Leasing-Nutzungsrechten betragen dabei 7,3 Mio. € (Vorjahr: 7,5 Mio. €). Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) vorgenommen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich auf 62,5 Mio. € (Vorjahr: 66,5 Mio. €) im Wesentlichen aufgrund geringerer Vertriebs- und Marketingaufwendungen. Das Verhältnis der sonstigen

betrieblichen Aufwendungen zur Gesamtleistung ist daher gegenüber dem Vorjahr von 27,8 Prozent auf 26,3 Prozent gesunken.

Das Finanzergebnis lag bei -0,7 Mio. € (Vorjahr: -0,6 Mio.€).

FINANZLAGE

Ein wesentliches Ziel der Finanzsteuerung der Kulmbacher Gruppe ist die Sicherung der Liquidität und diese konzernweit effizient einzusetzen und zu steigern.

Die erwirtschafteten Mittelzuflüsse aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit stellen eine wesentliche Finanzierungsquelle der Kulmbacher Gruppe dar. Weiterhin wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zwei mittelfristige Bankdarlehen in Höhe von insgesamt 11,0 Mio. € zur Finanzierung von im Geschäftsjahr 2020 durchgeführten und begonnenen Investitionen neu aufgenommen. Zum 31. Dezember 2020 bestanden für die Kulmbacher Gruppe zugesagte kurzfristige, aber nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 42,0 Mio. €, davon entfallen 35,2 Mio. € auf den Jahresabschluss.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung der Kulmbacher Gruppe zeigt die Herkunft und die Verwendung der Zahlungsströme innerhalb eines Geschäftsjahres auf. Dabei wird zwischen dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und der Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Zusammenfassung wesentlicher Größen der Kapitalflussrechnung:

[Mio. €]	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	37,7	35,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-19,2	-15,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,5	-13,9
Saldo des Cashflows	15,0	5,9

Der **Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit** erreichte im Geschäftsjahr 2020 +37,7 Mio. € (Vorjahr: +35,2 Mio. €). Dieser Anstieg resultiert vornehmlich aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen sowie der Zuführung zu den kurzfristigen Rückstellungen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** stieg im Geschäftsjahr 2020 auf -19,2 Mio. € (Vorjahr: -15,4 Mio. €) infolge der erforderlichen Erweiterungsinvestitionen am Standort Kulmbach.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** lag bei -3,5 Mio. € (Vorjahr: -13,9 Mio. €). Der Anstieg ist auf die Neuaufnahme von mittelfristigen Krediten zurückzuführen, um die Finanzierung der Investitionen zur Kapazitätserweiterung zu sichern.

Der **Free Cashflow** (Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) lag im Geschäftsjahr 2020 bei 18,5 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €).

INVESTITIONEN

Durch die erhöhte Nachfrage nach Bierspezialitäten unserer Marke Mönchshof und deren Distributionsausweitung sowie um den Qualitätsansprüchen unserer Produkte gerecht zu werden, sind weitere und kontinuierliche Investitionen erforderlich. Dabei werden zwei Arten von Investitionen unterschieden, zum einen Kapazitätserweiterungen und zum anderen Ersatzinvestitionen. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt primär aus dem operativen Cashflow. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgeführten und begonnenen größeren Investitionsprojekte wurden bzw. werden zusätzlich Fremdmittel eingesetzt.

Unsere Investitionen werden den betrieblichen Erfordernissen entsprechend geplant und priorisiert durchgeführt. Sie unterliegen einem standardisierten Beantragungs- und Genehmigungsprozess, der einer fachspezifischen und wirtschaftlichen Prüfung unterliegt. Die Investitionen dienen in den Bereichen Technik und Logistik vorrangig der Erhöhung der Effizienz in den Produktions- und Logistikabläufen und der Arbeitssicherheit.

Die Kulmbacher Gruppe investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 20,8 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich dabei auf 20,4 Mio. € (Vorjahr: 16,7 Mio. €) und betrafen vorrangig technische Anlagen und Maschinen. Investitionsschwerpunkte bildeten am Standort Kulmbach die Anschaffung eines weiteren Tunnelpasteurs, die Errichtung einer Lagerhalle, die Kälteversorgung, ein Trebersilo sowie die Erweiterung der Gärtankanlage. Weiterhin wurden aufgrund der steigenden Nachfrage Mehrweggebinde für die Marke Mönchshof und für die Marke Bad Brambacher beschafft. Immaterielle Vermögensgegenstände, die überwiegend Software betreffen, wurden in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) angeschafft. Als Finanzanlagen wurden Darlehen und Getränkelieferungsrechte, die im Wesentlichen der Absatzsicherung und der Neukundenakquisition in der Gastronomie dienen, in Höhe von 1,3 Mio. € an Kunden ausgereicht (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Gruppe erhöhte sich zum 31. Dezember 2020 um 8,7 Prozent auf 229,0 Mio. € (Vorjahr: 210,7 Mio. €). Die langfristigen Aktiva stiegen gegenüber dem Vorjahr von 137,3 Mio. € auf 141,3 Mio. €, was hauptsächlich aus dem Anstieg der Leasingnutzungsrechte resultiert. Zum 31. Dezember 2020 belief sich der Anteil der langfristigen Aktiva an der Bilanzsumme auf 61,7 Prozent (Vorjahr: 65,2 Prozent).

Das Working Capital (Vorräte plus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) lag zum 31. Dezember 2020 bei 13,4 Mio. € nach 12,8 Mio. € zum Vorjahresbilanzstichtag. Der Vorratsbestand lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 um 1,9 Mio. € über dem Bestandwert des Vorjahresstichtags. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten um -0,6 Mio. € abgebaut werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um +0,7 Mio. € zu.

Die übrigen Forderungen und Vermögenswerte gingen auf 6,4 Mio. € zurück (Vorjahr: 8,0 Mio. €), was im Wesentlichen aus dem Abbau von Forderungen gegen Zollbehörden und geringeren aktiven Rechnungsabgrenzungsposten resultiert. Die liquiden Mittel stiegen aufgrund der sehr guten Free Cashflow-Entwicklung und der Neuaufnahme von längerfristigen Krediten zum Bilanzstichtag auf 43,8 Mio. € (Vorjahr: 28,8 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2020 lag die Eigenkapitalquote der Kulmbacher Gruppe durch die gestiegene Bilanzsumme mit 36,0 Prozent unter dem Wert zum Vorjahresbilanzstichtag (38,4 Prozent). Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2020 von 52,6 Mio. € im Vorjahr auf 64,0 Mio. €. Der Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten ist vorrangig durch die langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten verursacht. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf 82,6 Mio. € (Vorjahr: 77,3 Mio. €), was hauptsächlich auf den Anstieg der Rückstellung für Rückvergütungen und der Pfandrückstellung zurückzuführen ist.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im Geschäftsjahr 2020 nicht eingetreten.

3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

3.1 Qualitäts- und Umweltmanagement

Die Kulmbacher Gruppe braut ihre Biere aufgrund ihrer Regional- und Spezialitätenstrategie an den Standorten Kulmbach, Hof, Würzburg und Plauen. Für den reinen Genuss unserer Biere sorgt neben den hohen Qualitätsansprüchen und dem Engagement unserer Brauer die älteste lebensmittelrechtliche Vorschrift der Welt: das Reinheitsgebot für Bier. Seit 1516 darf deutsches Bier ausschließlich mit Wasser, Malz und Hopfen gebraut werden. Das in der Welt einzigartige Gebot bietet damit umfassenden und transparenten Verbraucherschutz, Lebensmittelsicherheit und die Garantie, dass auch die Biere unserer Brauereien natürlich, rein und vor allem vorzügliche Produkte aus besten Zutaten sind und bleiben. Hierfür steht auch unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Im zertifizierten Qualitätsmanagement werden permanent neue Prozesse ergänzt, dokumentiert und in die neue ISO 9001:2015 überführt. Der Brauprozess unterliegt an allen Produktionsstandorten diesen Qualitätsnormen. Die Effizienz der einzelnen Betriebe wird anhand spezifischer Kennzahlen für Energie- und Wasserverbrauch in den einzelnen technischen Abteilungen gemessen. Die relevanten Steuerungsgrößen haben sich 2020 gegenüber dem Vorjahr im Bereich der Produktion und Abfüllung der Kulmbacher Gruppe wie folgt entwickelt:

	2020	2019
Wasserverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	3,17 hl	3,10 hl
Stromverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	7,37 kWh	7,41 kWh
Wärmeverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	57,50 MJ	56,70 MJ

Im Geschäftsjahr 2020 konnte eine leichte Verbesserung des Verbrauchswertes für Strom erreicht werden. Die Zielwerte für Wasser und Wärme wurden leicht unterschritten, was hauptsächlich auf die schwankende Anlagenauslastung und die Produktionsmengenrückgänge bei unserem Mineralbrunnen zurückzuführen ist.

Zuständig für den Aufbau, die Überwachung und die stetige Verbesserung des Umweltschutzes und des Managementsystems ist der Vorstand Finanzen und Technik. Er ist dafür verantwortlich, dass die Unternehmenspolitik in diesem Bereich von allen Mitarbeitern verstanden und umgesetzt wird. In unserem Unternehmen sind zudem für einzelne Bereiche Betriebsbeauftragte benannt, die darauf achten, dass die gesetzlichen

Umweltanforderungen eingehalten werden. Für die Bewertung unseres Umweltmanagementsystems werden TÜV-Auditoren eingesetzt.

3.2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 waren in der Kulmbacher Unternehmensgruppe 914 Mitarbeiter (Vorjahresstichtag: 931) beschäftigt. Davon standen 56 Mitarbeiter (Vorjahr: 64) in einem Ausbildungsverhältnis. Wie im Vorjahr (52 Prozent) waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 53 Prozent mehr als die Hälfte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Produktion und Logistik tätig. Auf den Bereich Vertrieb und Marketing entfielen 34 Prozent (Vorjahr: 36 Prozent). In der Verwaltung lag der Anteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei 13 Prozent (Vorjahr 12 Prozent).

3.3 Arbeitssicherheit

Der Maßstab unseres unternehmerischen Handelns ist zum einen der hohe Qualitätsstandard unserer Produkte und Dienstleistungen, zum anderen streben wir nach permanenter Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unserer Mitarbeiter.

Die gruppenweite Unfallquote lag mit 24 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter unter dem Branchendurchschnitt von 39 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter gemäß der Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe.¹³

Aufgrund der Corona-Pandemie waren zusätzliche Maßnahmen erforderlich, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter zu schützen. In den Bereichen Produktion und Logistik wurden die strikte Trennung der Schichten eingeführt und getrennte Aufenthaltsräume eingerichtet, um eine mögliche gegenseitige Infizierung des Schichtpersonals zu vermeiden. Für den Vertriebs- und Verwaltungsbereich wurden zeitnah Homeoffice-Arbeitsplätze geschaffen. Die Büros in der Verwaltung wurden an den jeweiligen Standorten der Unternehmensgruppe im wöchentlichen Wechsel nur mit der Mindestanzahl von Mitarbeitern besetzt, um den Geschäftsbetrieb vor Ort mit den notwendigen Präsenzarbeitsplätzen aufrecht zu erhalten und um Ansteckungsrisiken zu minimieren. In allen Bereichen besteht ein striktes Hygienekonzept (Tragen von Mund-Nasen-Schutz in den festgelegten Bereichen, Einhalten des vorgegebenen Mindestabstands zwischen den Personen, regelmäßiges Waschen und Desinfizieren der Hände, Durchlüften der Räume). Team- und Projektbesprechungen finden durch die Nutzung entsprechender IT-Medien überwiegend virtuell oder mit Sicherheitsabstand in ausreichend großen Räumen statt. Geschäftsreisen wurden auf das Notwendigste beschränkt. Der Besuchs- und Publikumsverkehr wurde deutlich reduziert, um das Infektionsrisiko auf ein Minimum zu beschränken.

¹³ Jahrbuch Prävention Geschäftszahlen der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe 2020/21 S. 99

4. JAHRESABSCHLUSS DER KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

4.1 Vorbemerkungen

Ergänzend zur Berichterstattung über den Kulmbacher Konzern wird im Folgenden die Geschäftsentwicklung der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft näher erläutert.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist das Mutterunternehmen des Kulmbacher Konzerns und hat ihren Sitz in Kulmbach. Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist sowohl durch die Tätigkeit als Holding mit der Erbringung von Dienstleistungen für Tochtergesellschaften als auch durch ihre operative Tätigkeit als Brauerei bestimmt.

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des deutschen Aktienrechts (AktG) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Daraus ergeben sich Unterschiede bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Diese betreffen vor allem Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Leasingverhältnisse, Rückstellungen und latente Steuern.

4.2 Zusammenfassung des Geschäftsverlaufs

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2020 trotz der Corona-Krise mit einem im Vergleich zu den Vorjahren guten Ergebnis abgeschlossen.

Die finanziellen Zielsetzungen wurden für das EBIT erreicht und für den Free Cashflow übertroffen. Entgegen der Prognose von leicht steigenden Umsatzerlösen verringerten sich die Umsatzerlöse von 100,4 Mio. € im Vorjahr auf 98,5 Mio. €. Das EBIT lag mit 7,8 Mio. € über dem Vorjahreswert von 7,5 Mio. €. Aufgrund der guten Ergebnisentwicklung und trotz der deutlich höheren Investitionstätigkeit wurde die Prognose für den Free Cashflow mit 5,4 Mio. € (Vorjahr: 9,0 Mio. €) übertroffen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER

[T€]	2020	2019
Umsatzerlöse	98.500	100.421
Erhöhung (Verminderung) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	278	-256
Sonstige betriebliche Erträge	923	1.004
Materialaufwand	-25.220	-23.274
Personalaufwand	-34.845	-34.359
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.866	-15.043
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.079	-21.798
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	771	516
Erträge aus Beteiligungen	2.173	1.690
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	176	94
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-621	-1.249
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-409	-379
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.858	-1.983
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.923	5.385
Sonstige Steuern	-186	-186
Jahresüberschuss	5.737	5.199
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40	31
Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen	9.350	0
Bilanzgewinn	15.127	5.230

ERTRAGSLAGE

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 98,5 Mio. €. Die Umsatzerlöse werden aufgrund der Vertriebsstruktur einzig im Inland erzielt und vorrangig aus der Herstellung von Bier bzw. damit verbundenen Kostenumlagen an die zentrale Vertriebsgesellschaft erwirtschaftet. Die gegenüber dem Vorjahr (100,4 Mio. €) niedrigeren Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Weiterbelastung von gegenüber dem Vorjahr geringeren Kostenumlagen an die Tochtergesellschaften trotz der höheren Umsatzerlöse aus dem Bierverkauf.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €) verringerten sich, was im Wesentlichen auf geringere Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen zurückzuführen ist. Die Erstattung von beantragten Sozialversicherungsbeiträgen in Verbindung mit der Beantragung des Kurzarbeitergeldes betrug im Geschäftsjahr 2020 0,2 Mio. €.

Der Materialaufwand stieg um 1,9 Mio. € auf 25,2 Mio. € (Vorjahr: 23,3 Mio. €) aufgrund der gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Ausstoßmenge bei der Marke Mönchshof.

Der Personalaufwand hat sich im laufenden Geschäftsjahr von 34,4 Mio. € auf 34,8 Mio. € vor allem aufgrund der tariflichen Entgeltsteigerungen und der gestiegenen Beschäftigtenzahl erhöht. Gegenläufig hat das beantragte und vereinnahmte Kurzarbeitergeld den Personalaufwand um 0,2 Mio. € im Geschäftsjahr 2020 gemindert.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gingen auf 12,9 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €) zurück, was im Wesentlichen auf die geringeren Abschreibungen auf Software und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen im Vorjahr zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 21,8 Mio. € auf 21,1 Mio. € hauptsächlich aufgrund der geringeren Aufwendungen im Bereich Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen vermindert.

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 0,8 Mio. € lagen über dem Vorjahr (0,5 Mio. €).

Die Erträge aus Beteiligungen betragen 2,2 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen eine Gewinnausschüttung der Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen, und die Vereinnahmung von Gewinnanteilen der Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) resultierten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH. Das noch negative Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf die Einführung einer neuen Kassensoftware sowie auf die werbliche Neugestaltung der Getränkeabholmärkte zurückzuführen.

Die Zinsaufwendungen lagen wie im Vorjahr bei 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich von 22,5 Mio. € im Vorjahr auf 20,7 Mio. € aufgrund der niedrigeren Abschreibungen. Das operative Ergebnis (EBIT) stieg gegenüber dem Vorjahr von 7,5 Mio. € auf 7,8 Mio. €.

Der Jahresüberschuss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft stieg von 5,2 Mio. € im Vorjahr auf 5,7 Mio. €.

BILANZ

[T€]	31.12.2020	31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.107	1.568
2. Geleistete Anzahlungen	115	61
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände	1.222	1.629
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.254	14.940
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.054	12.071
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.107	4.091
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.609	1.022
Σ Sachanlagen	36.024	32.124
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	34.662	34.662
2. Beteiligungen	212	313
3. Sonstige Ausleihungen	51	59
Σ Finanzanlagen	34.925	35.034
Σ ANLAGEVERMÖGEN	72.171	68.787
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.309	953
2. Unfertige Erzeugnisse	1.413	1.136
Σ Vorräte	2.722	2.089
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	125	158
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	28.808	33.256
3. Sonstige Vermögensgegenstände	547	492
Σ Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	29.480	33.906
III. Guthaben bei Kreditinstituten	31.670	18.519
Σ UMLAUFVERMÖGEN	63.872	54.514
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	534	594
SUMME AKTIVA	136.577	123.895

[T€]	31.12.2020	31.12.2019
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	8.600	8.600
II. Kapitalrücklage	31.019	31.019
III. Gewinnrücklage		
andere Gewinnrücklagen	1.000	10.200
IV. Bilanzgewinn	15.127	5.230
Σ EIGENKAPITAL	55.746	55.049
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.475	9.590
2. Steuerrückstellungen	1.020	681
3. Sonstige Rückstellungen	21.721	19.704
Σ RÜCKSTELLUNGEN	32.216	29.975
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.878	632
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.702	6.573
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27.662	28.572
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	971	985
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.402	2.109
Σ VERBINDLICHKEITEN	48.615	38.871
SUMME PASSIVA	136.577	123.895

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12,7 Mio. € auf 136,6 Mio. € erhöht. Bei den Aktiva erhöhten sich die Sachanlagen aufgrund der durchgeführten Investitionen. Die Finanzanlagen verringerten sich unwesentlich. Das Anlagevermögen erreichte somit 72,2 Mio. € (Vorjahr: 68,8 Mio. €), was einer Anlagenintensität von 52,8 Prozent entspricht. Im Umlaufvermögen erhöhten sich die Vorräte von 2,1 Mio. € auf 2,7 Mio. € zur Sicherstellung der Lieferbereitschaft aufgrund der hohen Nachfrage nach Mönchshof-Bieren. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringerten sich von 33,3 Mio. € auf 28,8 Mio. €. Die liquiden Mittel stiegen von 18,5 Mio. € im Vorjahr auf 31,7 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Aufnahme längerfristiger Kredite von Finanzierung der Investitionen. Die Summe des Eigenkapitals stieg auf 55,7 Mio. € unter Berücksichtigung von Dividendenausschüttungen und des Bilanzgewinns. Die Eigenkapitalquote erreichte 40,8 Prozent (Vorjahr: 44,4 Prozent) wegen der höheren Bilanzsumme. Die sonstigen Rückstellungen nahmen von 19,7 Mio. € auf 21,7 Mio. € zu, was hauptsächlich auf die Erhöhung der Pfandrückstellung wegen des erhöhten Absatzvolumens beim Bügelverschlussgebilde zurückzuführen ist. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich durch die Neuaufnahme zweier mittelfristiger Kredite von 0,6 Mio. € auf 9,9 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gingen von 28,6 Mio. € auf 27,7 Mio. € stichtagsbezogen zurück.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 20,2 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Zunahme der Rückstellungen sowie des Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf 21,7 Mio. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -16,3 Mio. € nach -11,3 Mio. € im Vorjahr, der erhöhte Mittelabfluss betraf vorrangig die technischen Investitionen der

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich auf +7,7 Mio. € (Vorjahr: -4,1 Mio. €) aufgrund der Neuaufnahme von längerfristigen Bankdarlehen und des Abbaus von Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Der Free Cashflow (Summe aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) erreichte 5,4 Mio. € nach 9,0 Mio. € im Vorjahr.

INVESTITIONEN

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft tätigte im Geschäftsjahr 2020 Investitionen i. H. v. 16,4 Mio. € (Vorjahr: 11,7 Mio. €), dabei entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) und auf Sachanlagen 16,0 Mio. € (Vorjahr: 11,4 Mio. €).

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

Im Geschäftsjahr 2020 waren bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 515 (Vorjahr: 509) Mitarbeiter einschließlich der Teilzeitbeschäftigten tätig. Von den Beschäftigten standen im Jahresdurchschnitt 32 (Vorjahr: 30) in einem Ausbildungsverhältnis.

GEWINNVERWENDUNG

Das Geschäftsjahr der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss von 5.736.564,12 € ab. Zuzüglich einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 9.350.000,00 € ergibt sich ein nach handelsrechtlichen Vorschriften, für die Gewinnverwendung maßgeblicher Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 15.126.888,99€.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2021 vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von	
1,50 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	5.040.000,00 €
3,00 € Bonus je dividendenberechtigter Stückaktien	10.080.000,00 €
Gewinnvortrag	6.888,99 €

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG (ANGABEN ZUR FRAUENQUOTE)

Aufsichtsrat und Vorstand haben für die Besetzung des Aufsichtsrates und der Führungsorgane folgende Festlegungen für den Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2022 getroffen: Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Mindestzielgröße von 17 Prozent beschlossen. Aktuell wird diese Quote im Aufsichtsrat erfüllt. Weiterhin wurde für den Frauenanteil im Vorstand und im Führungskreis ¹⁴ der Gesellschaft eine Mindestzielgröße von null Prozent festgesetzt. Die Frauenquote im Vorstand und Führungskreis 1, dem derzeit zwei Frauen angehören, liegt bei 17 Prozent.

¹⁴ Führungskräfte, die an den Vorstand direkt berichten.

5. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die Kulmbacher Gruppe ist im Rahmen ihrer unternehmerischen Aktivitäten naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die den Unternehmenserfolg nachhaltig beeinflussen. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen der Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen angemessene Erträge generieren. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmensgruppe. Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet, um den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh zu erkennen. In das Risikomanagementsystem sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Kulmbacher Gruppe eingebunden.

Das Risikoüberwachungssystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und besteht aus folgenden Komponenten:

CONTROLLING-INSTRUMENTE

Das Controlling informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der Kulmbacher Gruppe regelmäßig und zeitnah anhand monatlicher Kennzahlen sowie Ergebnis- und Finanzberichten über die wirtschaftliche Lage der Unternehmensgruppe unter Einschätzung möglicher Risiken.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können, hat der übergeordnete Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden folgende Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenspotenziale für einen Drei-Jahres-Zeitraum quartalsweise erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.

ZERTIFIZIERTES QUALITÄTSMANAGEMENT

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement der Kulmbacher Gruppe. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind eine Vorbedingung für den Handel zur Vermarktung von Produkten der Nahrungsmittelindustrie.

Das Risikomanagementsystem ist ein Bestandteil des Steuerungs- und Berichtsprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikoberichtssystem der Kulmbacher Gruppe besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikomanagement-Handbuch
- Risikomeldeformulare
- Quartals-Risikomatrix

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und gilt für alle Gesellschaften der Kulmbacher Gruppe. Das Risikomeldeformular dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen werden neu eintretende oder erhöhte Risiken ad hoc gemeldet und ein sofortiger Handlungsbedarf angezeigt. Die Risikomatrix fasst die einzelnen Risikomeldungen zusammen und stellt das gesamte Risikokapital der Unternehmensgruppe dar. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand der Kulmbacher Brauerei Aktiengesellschaft. Der Vorstand kann anhand der Risikomatrix und der Handlungsempfehlungen der Risikoverantwortlichen im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten, um mögliche Risiken abzuwenden.

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Risikoprofils bewertet die Kulmbacher Gruppe die Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten. Dabei werden die finanziellen Auswirkungen für die Kulmbacher Gruppe nach folgenden Kategorien bewertet:

Unwesentliche finanzielle Auswirkungen	< 250 T€
Geringe finanzielle Auswirkungen	250 T€ - 1.000 T€
Wesentliche finanzielle Auswirkungen	>1.000 T€ - 5.000 T€
Erhebliche finanzielle Auswirkungen	> 5.000 T€

Zur Quantifizierung der Risiken wurden folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten definiert:

Geringe Eintrittswahrscheinlichkeit	0 % - 15 %
Mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit	>15 % - 50 %
Hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	> 50 % - 75 %
Sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	>75 % - 100 %

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

GESCHÄFTSFELD-, PRODUKTIONS- UND IT-RISIKEN

Der vornehmlich demografisch bedingte und durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch verstärkte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Konsumentenzurückhaltung beim Kauf von Markenartikeln aus. Hierbei verfolgen wir die Strategie, mit Getränkespezialitäten, alkoholfreien Bieren und Biermischgetränken,

Verpackungsinnovationen und Kundenbindungsprogrammen den geänderten Kundenwünschen entgegenzuwirken. Überkapazitäten in der Getränkebranche und der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel engen den Kalkulationsspielraum ein. Das Marktrisiko und das Risiko aufgrund veränderten Konsumentenverhaltens schätzen wir im Segment Handel aufgrund unserer Nischenstrategie mit alkoholfreien Bieren, Biermischgetränken und Bierspezialitäten in der Bügelverschlussflasche als gering ein. Höher sind die Risiken in der Gastronomie durch drohende Betriebsaufgaben oder Insolvenzen sowohl im Inlands- als auch im Exportgeschäft. Das hieraus resultierende finanzielle Risiko beträgt mehr als eine Million Euro. Absehbare Risiken aus dem Lockdown für die Gastronomie resultieren bei der Herstellung von Fassbieren aus der Einhaltung der Mindesthaltbarkeit. Wir schätzen das Risiko als unwesentlich ein, da bei Bedarf die Fassbierproduktion zurückgefahren bzw. ganz eingestellt werden kann.

Wahrscheinliche Preissteigerungsrisiken auf den Beschaffungsmärkten werden durch den Abschluss mittelfristiger Kontrakte abgesichert, somit wird Marktrisiken entgegengewirkt. Potentielle Preisrisiken können im Energiebereich durch kurzfristige Versorgungsengpässe mit der Folge von Preiserhöhungen eintreten. Sowohl Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die finanzielle Auswirkungen aus diesem Risiko werden als gering eingestuft.

Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in Produktion und Abfüllung sowie die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert, allerdings kann es insbesondere bei Vollauslastung zu Anlagenausfällen kommen bzw. zu erhöhten Fremddienstleistungen in Abfüllung und Logistik. Das bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit als wesentlich eingestufte Restrisiko bewegt sich im unteren einstelligen Millionenbereich.

Die Kulmbacher Gruppe prüft und nimmt die Chancen der Digitalisierung kontinuierlich wahr. Die bestehenden IT-Systeme sowie die IT-Schutz- und Sicherheitseinrichtungen werden laufend weiterentwickelt und optimiert. Risiken, die im Schadensfall eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse aufgrund von IT-Systemausfällen oder den Verlust oder die Verfälschung von Daten zur Folge haben könnten, werden deshalb über den gesamten Lebenszyklus der Applikationen und IT-Systeme hinweg identifiziert und bewertet. Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme, Ersatzlieferverträge oder eine Notstromaggregat-Versorgung vermieden. Der Systembetrieb könnte im Notfall innerhalb kurzer Zeit wieder aufgenommen werden. Es sind IT-Systeme im Einsatz, die Schäden durch Cyberattacken und Virenangriffe auf die IT-Infrastruktur abwenden sollen. Teilweise betreiben externe Partner IT-Systeme für unseren Konzern. Für diese Dienstleister hat die Kulmbacher Gruppe hohe Standards bezüglich der eingesetzten Hard- und Software sowie des Datenschutzes festgelegt. Das Management schätzt bei den IT-Risiken die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen als unwesentlich ein.

FINANZIELLE RISIKEN

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Infolge der Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich die finanziellen Risiken gegenüber dem Vorjahr erhöht und sind aktuell insgesamt als wesentlich einzustufen.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und die Kreditengagements laufend überprüft sowie zeitnah Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess ab-

gesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen und mögliche Ausfallrisiken an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein, um mögliche Zahlungsausfälle zu vermeiden. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen. Ein verstärktes Augenmerk legen wir weiterhin auf unsere Gastronomiekunden, deren wirtschaftliches Überleben bei einigen nach überstandener Corona-Pandemie nicht gesichert sein wird. Wir müssen mit erhöhten Zahlungsausfällen rechnen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit teilweise bis zu 50 Prozent betragen wird und in Summe eine finanzielle Auswirkung von maximal einer Million Euro erreichen kann. Dem erhöhten Risiko wird bei Bedarf durch eine Erhöhung der Wertberichtigung Rechnung getragen.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend liquide Mittel zu den erwarteten Konditionen beschafft werden können. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierten Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Der Kulmbacher Gruppe stehen auch weiterhin in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung. Auch die Eigenkapitalausstattung der Unternehmensgruppe ist als solide zu bewerten. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit des Liquiditätsrisikos als gering ein. Die finanziellen Auswirkungen werden als unwesentlich eingestuft.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führen. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist der Konzern keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Der Konzern unterliegt lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko, weil diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber unverzinslich bzw. niedrigverzinslich. Für ausführliche Erläuterungen wird auf die Ausführungen zur Sensitivitätsanalyse im Kapitel „Risikomanagement“ des Konzernanhangs verwiesen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die finanziellen Auswirkungen als unwesentlich ein.

Risiken aus der Änderung von rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere die Änderung von Besteuerungsgrundlagen bei der Biersteuer, wirken sich auf das Ergebnis und die Liquidität der Kulmbacher Gruppe aus. Hier schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund der anstehenden Änderung der Besteuerung für Biermischgetränke als sehr hoch und die finanziellen Auswirkungen als wesentlich ein. Das finanzielle Risiko beträgt rund eine Million Euro.

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt. Auch hier erachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit für gering und die finanziellen Auswirkungen für unwesentlich.

In Summe werden derzeit die finanziellen Risiken als beherrschbar und gering eingeschätzt.

SPEZIFISCHE RISIKEN

Spezifische Risiken können sich aus einer in Zukunft verschlechternden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner oder mehrerer Tochterunternehmen ergeben. In einem solchen Fall ist eine ergebniswirksame Wertberichtigung auf die bilanzierten Vermögenswerte der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheit (entspricht einer Beteiligung) im Konzernabschluss vorzunehmen und gegebenenfalls im Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes zu bilanzieren. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Impairment-Tests ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der Zahlungsmittel generierenden Einheiten. Aufgrund der bisherigen Geschäftsentwicklung rechnen wir auch bei den künftigen Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Durch Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Wertberichtigungen bei den Zahlungsmittel generierenden Einheiten jedoch nicht auszuschließen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen als unwesentlich ein.

Risiken, die sich aus Akquisitionen ergeben können, werden vorab sorgfältig und systematisch geprüft. Um künftige Transaktionen erfolgreich abzuschließen, wird jede Transaktion hinsichtlich Werthaltigkeit und Synergiepotential bewertet. Die dabei geschaffene Transparenz trägt zu einer weitgehend sicheren Entscheidungsfindung bei. Die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir als gering ein, wobei die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen unwesentlich wären.

GESAMTAUSSAGEN ZUR RISIKOSITUATION DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Die Risikostruktur der Kulmbacher Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2020 trotz der Corona-Pandemie nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert, da die Kulmbacher Gruppe zu über 90 Prozent das Handelssegment bedient und sehr geringe Risiken in den Lieferketten enthalten sind. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der zusammengefassten Betrachtung aller Einzelrisiken. Die Gesamtrisikoquantifizierung erfolgt in Euro und wird dem Eigenkapital gegenübergestellt. Aus heutiger Sicht haben wir bei unserer Risikoüberprüfung keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert, die alleine oder in Kombination die unternehmerische Tätigkeit der Kulmbacher Gruppe gefährden könnten. Die Risikoindikatoren der Kulmbacher Gruppe finden im Risikomanagementsystem der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, Berücksichtigung. Der Vorstand sieht weiterhin eine solide Basis für die künftige Entwicklung der Kulmbacher Gruppe und stellt mit einem systematischen Strategie- und Planungsprozess die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung, die für die Nutzung der Chancen notwendig sind.

CHANCENBERICHT

Nachhaltige Chancen sehen wir bei unseren Wachstumsmarken „Mönchshof“, „Kapuziner“, „Keiler“, „Sternla“ und „Bad Brambacher Garten Limonade“, auf die wir unsere Marketing- und Vertriebsaktivitäten schwerpunktmäßig konzentrieren. Deren jeweilige Marktposition soll im Geschäftsjahr 2021 nach einem wegen der Corona-Pandemie unkalkulierbaren Geschäftsjahr 2020 weiter ausgebaut werden. Größtes Entwicklungspotential sehen wir unverändert bei den Bierspezialitäten unserer nationalen Marke „Mönchshof“, deren Produktportfolio immer neue Kunden hinzugewinnt. Im Geschäftsjahr 2021 wollen wir die Anzahl der Distributionspunkte, insbesondere für unsere Marken „Mönchshof“ und „Kapuziner“ im Bügelverschlussgebilde sowie „Bad Brambacher“ im Glas-Mehrweggebilde im umsatzstärksten Geschäftsbereich Handel weiter erhöhen und die Kernabsatzregion Nordbayern nachhaltig stärken. Online- und Mediawerbung soll künftig für die Marke Mönchshof zur Erhöhung ihres Bekanntheitsgrades verstärkt eingesetzt werden. Im Bereich der Gastronomie werden wir unsere langjährigen Bestandskunden durch die Corona-Krise hindurch als zuverlässiger Partner begleiten und unterstützen, um nach Beendigung der Pandemie die schnelle Rückkehr zu einem normalen

Geschäftsleben zu gewährleisten. Auch im Export werden wir uns darauf vorbereiten, die gewachsenen Kundenbeziehungen nach überstandener Corona-Krise unverzüglich zu aktivieren. Vertriebsschwerpunkte werden hier die Länder Italien, China, Frankreich und USA sein. Aufgrund des wegen der Auswirkungen der Corona-Krise vollständig zusammengebrochenen Marktes für Veranstaltungsgeschäfte und Eventmanagement wird es nach überstandener Pandemie für unser eingespieltes Eventteam eine große Herausforderung und Chance zugleich sein, die dann anstehenden Großveranstaltungen und zusätzlichen Anforderungen zu meistern, um unsere Produkte werbewirksam zu vermarkten. Unsere Produktinnovationen kompensieren Absatzmengenrückgänge bei den traditionellen Biersorten und Gebinden, sorgen für Wachstum und tragen damit entscheidend zum Unternehmenserfolg bei. Wir schätzen auch künftig die Chancen auf weiteres Wachstum bei alkoholfreien Bieren und alkoholfreien Biermischgetränken hoch ein. Um die Kernabsatzmärkte Nordbayern, Sachsen und Thüringen zu festigen, richten wir unseren Fokus weiterhin auch auf eine lokale, regionale und konsumentengerechte Positionierung unserer Marken in einem wertigen Umfeld. Eine Marktanteilserhöhung verfolgen wir zwar vorrangig über das Wachstum unserer eigenen Marken, wir wollen aber auch mittels der Akquisition regionaler Biermarken weiter wachsen. Wir werden darüber hinaus im Bereich der alkoholfreien Getränke mit unseren Nischenprodukten wie der „Garten-Limonade“ unser Produktportfolio nachhaltig ausbauen.

6. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beteiligt. Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2020 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

"Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, haben unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München, der Heineken International B. V., Amsterdam, oder einem anderen mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden."

7. PROGNOSEBERICHT

Der weitere Pandemieverlauf, die Dauer der in vielen Ländern verhängten Lockdown-Maßnahmen, die primär Dienstleistungsbranchen betreffen, und der Fortschritt bei der Ausweitung der Impfungen gegen das Coronavirus werden für die Geschwindigkeit der globalen wirtschaftlichen Erholung von entscheidender Bedeutung sein.¹⁵ Solange die Pandemie vorherrscht oder verlängerte Lockdowns einzukalkulieren sind, wird die wirtschaftliche Erholung gebremst und eine Rückkehr zur vorherigen Normalität nicht möglich sein. Die Anzahl von Insolvenzen wird in Deutschland 2021 deutlich zunehmen, wegen der Aussetzung der Insolvenzverfahren, aufgrund nicht ausreichender staatlicher Hilfen oder mangelnder Perspektiven. Durch die Krise wird der wirtschaftliche Strukturwandel gefördert und beschleunigt, Geschäftsmodelle werden verschwinden oder sich ändern. Die Digitalisierung wird infolge der Corona-Pandemie in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens an Dynamik gewinnen.

Auch im Jahr 2020 ging die Absatzmenge der deutschen Brauereien dem langfristigen Trend folgend, verstärkt durch die Corona-Pandemie, um -5,5 Prozent weiter zurück. Der weiterhin bestehende Lockdown wird sich im Jahr 2021 in den Geschäftsbereichen Gastronomie, Export und Feste und Veranstaltungen weiter negativ auswirken. Zudem verschärft sich der Preiskampf bei den Pilsbieren im Lebensmittelhandel erneut aufgrund vorhandener Überkapazitäten mit Angeboten zu Dumping-Preisen. Die Preisschere zwischen dem Basisverkaufspreis und dem Aktionspreis entwickelt sich weiter auseinander. Der unverändert hohe Wettbewerbsdruck und der Verdrängungswettbewerb wird sich im Biermarkt fortsetzen. Zudem werden Überkapazitäten, fehlende Fassbierumsätze, steigende Kosten und Investitionsdruck sowie die kompromisslose Preispolitik der Handelsketten weiter auf die Marge drücken, was verstärkt die mittelständischen Brauereien treffen wird. Diese können nicht die Mengeneffekte analog der nationalen Marktführer erzielen. Weiterhin belastet die zunehmende Individualisierung des Mehrweggebundes die Margen aufgrund des daraus resultierenden zusätzlichen Sortieraufwands bei den Brauereien. Ungeachtet dieser Marktgegebenheiten sehen wir auch weiterhin gute Chancen für die positive Entwicklung unserer Wachstumsmarken sowie eine Bestätigung unserer Strategie der Herstellung und des Verkaufs regionaler Bierspezialitäten und innovativer Produkte. Einen weiteren Schwerpunkt legen wir dabei auf die Herstellung und den Vertrieb von alkoholfreien Biersorten und alkoholfreien Biermischgetränken. Um die gesteckten Vertriebsziele für unsere Wachstumsmarken zu erreichen, werden wir in den kommenden drei Jahren die erforderlichen Investitionen in den Bereichen Produktion und Logistik durchführen.

In der deutschen Mineralbrunnenbranche hat sich bei den Markenanbietern der Trend hin zum umweltbewussten Glas-Mehrweggebunde bzw. zum Individual-Glas-Mehrweggebunde verstärkt, der sich auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird. Die Markenanbieter werden sich damit von den Massenproduzenten weiter absetzen, die überwiegend den Discount- und Billigmarkt im PET-Einweggebunde mit Eigen- und/oder Handelsmarken bedienen. In dieser zweigeteilten Mineralbrunnenwelt findet sich unser Bad Brambacher Mineralbrunnen im Premiumsegment mit der Ausrichtung hin zum hochwertigen 0,5 l-Glas-Mehrweggebunde wieder, aber auch bei den hochwertigen 0,5l-PET-Mehrweggebunden, wo der Convenience-Aspekt im Vordergrund steht. Der anhaltende Lockdown wird sich aber, je länger er dauert, umso stärker negativ in 2021 auf das volumenstarke 0,5l-PET-Mehrweggebunde auswirken, wenn Schulen geschlossen bleiben und Veranstaltungen, Sport- und kulturelle Ereignisse nicht stattfinden können. Unabhängig davon soll auch in Zukunft der Verkauf von Glas-Mehrweggebunden gezielt forciert und vermehrt auf unsere auf natürlichen Zutaten basierenden Erfrischungsgetränke, wie beispielsweise die Produktparte „Garten-Limonade“, gesetzt werden. Ziel muss es sein, den Marktanteil unserer hochpreisigen Bad Brambacher Produkte und deren Distribution über unsere gruppenweiten Vertriebskanäle weiter auszubauen. Auf der Grundlage unserer Marken- und Vertriebsstrategie und unserer Kompetenz für Getränkespezialitäten werden wir auch weiterhin bei der Entwicklung, der Herstellung und dem Verkauf unserer Produkte auf die aktuellen Konsumententrends eingehen und den Markt aktiv mitgestalten.

¹⁵ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Pressemitteilung vom 14.01.2021

Im Geschäftsfeld der Getränkefachmärkte bieten sich uns Chancen, in unseren Kernabsatzgebieten das Getränkesortiment der Kulmbacher Gruppe vorrangig zu präsentieren und zu vermarkten, um eine nachhaltige Marktdurchdringung zu unterstützen. Dies geschieht zum einen durch eine gezielte Akquisition neuer Standorte und zum anderen durch eine gezielte Neupositionierung und Neugestaltung der Markgrafen-Getränkemärkte als Marktplätze für typisch regionale Lebensmittelspezialitäten. Zusätzlich sichern wir mit unseren eigenen Markgrafen-Getränkemärkten Wachstumspotenziale für neue Produkte aus unserer Getränkegruppe. Neben einer ansprechenden Sortimentspräsentation ausgewählter Biere und alkoholfreier Getränke in neugestalteten Verkaufsräumen stellt der Kundenservice unserer Marktleiter einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Dabei stehen aber auch betriebswirtschaftliche Aspekte im Mittelpunkt, um die Ertragssituation durch Standardisierung der Prozessabläufe und Standortoptimierung deutlich zu verbessern und um dieses Geschäftsfeld nachhaltig betreiben und sichern zu können.

ENTWICKLUNG IM QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

Die Qualität in allen Unternehmensbereichen und unser Umweltmanagement sollen uns motivieren, uns konsequent weiter zu verbessern und neue Maßstäbe zu setzen. Dabei streben wir an, unsere anspruchsvollen Kennzahlenwerte für den Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch im Geschäftsjahr 2021 mindestens auf dem 2020 erreichten Niveau zu halten.

MITARBEITERENTWICKLUNG

Zielsetzung ist es, auch künftig in die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter zu investieren sowie neue, gut ausgebildete Fach- und Führungsnachwuchskräfte für unsere Unternehmensgruppe zu gewinnen. Die Anzahl der Mitarbeiter soll bei dem geplanten Geschäftsverlauf im kommenden Geschäftsjahr in den Bereichen Produktion und Logistik kapazitätsbedingt erhöht werden.

ARBEITSSICHERHEIT

Im Geschäftsjahr 2021 soll eine Unfallquote von 25 je 1.000 Mitarbeiter in der Kulmbacher Unternehmensgruppe nicht überschritten werden. Dieses Ziel soll durch regelmäßige Schulungsmaßnahmen erreicht werden.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Im abgelaufenen Jahr 2020 haben wir uns mit unserem Getränkeportfolio trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie besser entwickelt als der Getränkemarkt insgesamt. Zielsetzung ist es, auch für 2021 eine Geschäftsentwicklung besser als der Gesamtmarkt zu erreichen. Dies setzt jedoch voraus, dass sich die Einschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie nicht noch tiefgreifender als bisher auf das gesellschaftliche Zusammenleben auswirken. Für das Geschäftsjahr 2021 streben wir unter Berücksichtigung der Marktgegebenheiten und gestiegener Kosten sowohl für die Kulmbacher Gruppe als auch für die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine leichte Umsatzsteigerung im unteren einstelligen Prozentbereich an. Das EBIT des Kulmbacher Konzerns soll im oberen einstelligen Millionenbereich unter dem Niveau des Vorjahres valutieren, das EBIT der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft soll etwas unter dem Vorjahr liegen. Für den Free Cashflow strebt die Kulmbacher Gruppe aufgrund des anstehenden erhöhten Investitionsbedarfs einen

Wert im oberen einstelligen Millionenbereich an, bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft im unteren einstelligen Millionenbereich.

Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Veränderungen des derzeit prognostizierten wirtschaftlichen Umfelds sowie am geplanten Geschäftsverlauf ergeben und in der Folge das Erfordernis zur Anpassung der aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden wir diese in unserem halbjährlichen Zwischenbericht veröffentlichen und erläutern.

Kulmbach, 26. Februar 2021

Kulmbacher Brauerei

Aktien-Gesellschaft



Markus Stodden

Vorstand Vertrieb und Marketing

(Sprecher)



Mathias Keil

Vorstand Finanzen und Technik

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2020**

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	Anhang	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.107	1.568
2. Geleistete Anzahlungen		115	61
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände		1.222	1.629
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		15.254	14.940
2. Technische Anlagen und Maschinen		12.054	12.071
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.107	4.091
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		4.609	1.022
Σ Sachanlagen		36.024	32.124
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		34.662	34.662
2. Beteiligungen		212	313
3. Sonstige Ausleihungen		51	59
Σ Finanzanlagen		34.925	35.034
Σ Anlagevermögen		72.171	68.787
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.309	953
2. Unfertige Erzeugnisse		1.413	1.136
Σ Vorräte		2.722	2.089
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		125	158
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		28.808	33.256
3. Sonstige Vermögensgegenstände		547	492
Σ Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		29.480	33.906
III. Guthaben bei Kreditinstituten		31.670	18.519
Σ Umlaufvermögen		63.872	54.514
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		534	594
Summe Aktiva		136.577	123.895

PASSIVA	Anhang	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
A. EIGENKAPITAL	3		
I. Gezeichnetes Kapital		8.600	8.600
II. Kapitalrücklage		31.019	31.019
III. Gewinnrücklagen andere Gewinnrücklagen		1.000	10.200
IV. Bilanzgewinn		15.127	5.230
Σ Eigenkapital		55.746	55.049
B. RÜCKSTELLUNGEN	4		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9.475	9.590
2. Steuerrückstellungen		1.020	681
3. Sonstige Rückstellungen		21.721	19.704
Σ Rückstellungen		32.216	29.975
C. VERBINDLICHKEITEN	5		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		9.878	632
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.702	6.573
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		27.662	28.572
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		971	985
5. Sonstige Verbindlichkeiten		1.402	2.109
Σ Verbindlichkeiten		48.615	38.871
Summe Passiva		136.577	123.895

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Anhang	01.01.2020 - 31.12.2020 T€	01.01.2019 - 31.12.2019 T€
1. Umsatzerlöse	6	98.500	100.421
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		278	-256
3. Sonstige betriebliche Erträge	7	923	1.004
4. Materialaufwand	8	-25.220	-23.274
5. Personalaufwand	9	-34.845	-34.359
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-12.866	-15.043
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-21.079	-21.798
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11	771	516
9. Erträge aus Beteiligungen	12	2.173	1.690
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	176	94
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	14	-621	-1.249
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	-409	-379
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-1.858	-1.983
14. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.923	5.385
15. Sonstige Steuern	17	-186	-186
16. Jahresüberschuss		5.737	5.199
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		40	31
18. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		9.350	0
19. Bilanzgewinn		15.127	5.230

Anhang der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020

ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ist - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (T€) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, 95326 Kulmbach, Lichtenfelser Str. 9, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter der Nummer HRB 62 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach einbezogen.

Der Konzernabschluss wird nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Der Konzernabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wird mit dem zusammengefassten Lagebericht und dem Bericht des Aufsichtsrates im Bundesanzeiger veröffentlicht. Ferner ist der Konzernabschluss unter www.kulmbacher-brauerei-ag.de/investor-relations/finanzberichte/ zugänglich gemacht.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorgenommen. Bestehen die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr, so erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände. Weiterhin findet bei technischen Anlagen und Maschinen die degressive Abschreibungsmethode Anwendung, wenn sie den tatsächlichen Werteverzehr des Anlagegegenstandes sachgerecht abbildet. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden über einen Zeitraum zwischen 3 und 33 Jahren abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 800,00 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 250,00 € netto werden im Zugangsjahr grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Reduzierung der Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegüter erfasst und führen zu einer entsprechenden Verminderung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau werden zum Nennbetrag bewertet.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. **Ausleihungen** werden zum Nominalwert bewertet. Möglichen Risiken und Wertminderungen wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Umlaufvermögen

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit ihren Anschaffungskosten oder zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Die Bewertung der Rohstoffe erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Herstellungskosten der **unfertigen Erzeugnisse** umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, den entsprechenden Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche sich auf Aufwendungen nach dem Stichtag beziehen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Rückstellungen

Alle **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Method) bewertet. Die Rückstellung für Pensionen wird mit einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zehn Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) abgezinst, da dies der tatsächlichen mittleren Duration der Pensionsrückstellung entspricht. Zudem wurden die Sterbetafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bewertungsparameter	2020	2019
Rechnungszinssatz	1,96%	2,31%
Rententrend	2,00%	2,00%
Fluktuation	0,00%	0,00%
Anwartschaftstrend	0,00%	0,00%
Zeitraum des durchschnittlichen Marktzinssatzes	10 Jahre	10 Jahre

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Entsprechend werden die Verpflichtungen und Vermögensgegenstände sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Sonstige Rückstellungen für Jubiläumsvergütungen, Ansprüchen aus Altersfreizeit und Überbrückungsgeldern sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet. Bei der Bildung der übrigen Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften angemessen Rechnung getragen worden. Sie sind in der Höhe zu bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Voraussichtliche, erst in der Zukunft sich bis zur Erfüllung der Verpflichtung auswirkende Kostensteigerungen wurden berücksichtigt. Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert unter Anwendung der laufzeitadäquaten Abzinsungssätze gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung bewertet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferung oder Leistung ausgeführt wurde und der Gefahrenübergang auf den Leistungsempfänger oder Käufer stattgefunden hat. Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen.

Beteiligungserträge, Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie **Aufwendungen aus Verlustübernahme** werden phasengleich vereinnahmt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Dabei werden bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft als Gesellschafterin beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft von 28,26% (Vorjahr: 28,26%) zum Bilanzstichtag. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Das Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass auf die Aktivierung verzichtet wird.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach § 268 Abs. 8 HGB sowohl aus der Zeitbewertung des Deckungsvermögens in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 16), abzüglich darauf entfallender passiver latenter Steuern 0 T€ (Vorjahr: T€ 4), als auch für nach dem § 253 Abs. 6 HGB aus dem Unterschiedsbetrag beim Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von T€ 808 (Vorjahr: T€ 873), abzüglich passiver latenter Steuern mit T€ 228 (Vorjahr: T€ 247), eine Ausschüttungssperre in Höhe von T€ 580 (Vorjahr: T€ 638). Diesem stehen ausreichend frei verfügbare Rücklagen gegenüber, somit ergibt sich für den Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2020 keine Sperrwirkung durch die Ausschüttungssperre.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 ist dem Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen. Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Markenrechte und entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist dem Anhang als Anlage beigelegt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um kurzfristige Forderungen. Aufgrund der sofortigen Fälligkeitsstellung und dem bestehenden Cash-Pooling sind die Forderungen zum Stichtag inhaltlich dem konzerninternen Finanzverkehr zuzuordnen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen. Alle sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als ein Jahr.

(3) Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2020 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischem Wert von 2,56 € pro Aktie eingeteilt. Der Ausweis erfolgt zum Nennbetrag.

Der **Bilanzgewinn** beträgt aufgrund des Jahresüberschusses der Gesellschaft in Höhe von T€ 5.737, unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 40 zum 31. Dezember 2020 T€ 5.777.

Die Hauptversammlung vom 23. Juli 2020 hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats beschlossen, den Bilanzgewinn des Vorjahres wie folgt zu verwenden:

in €	2019
Ausschüttung von 1,50 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	5.040.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	150.000,00
Gewinnvortrag	40.324,87

(4) Rückstellungen

Unter den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind auch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. in Höhe von T€ 899 (Vorjahr: T€ 1.031) bilanziert. Der Rückstellungsbetrag resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. und dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln Heubeck 2018G mit einem Diskontierungssatz von 1,96% (Vorjahr: 2,31%) errechnet wurde.

Darüber hinaus wurde der den Betriebsangehörigen der Kulmbacher Brauerei Aktiengesellschaft gewährte Anspruch an Gratisgetränken im Pensionierungsalter bilanziert. Die handelsrechtliche Rückstellung in Höhe von T€ 438 (Vorjahr: T€ 421) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der Richttafeln Heubeck 2018G unter Berücksichtigung folgender Parameter bewertet:

Bewertungsparameter	2020	2019
Rechnungszinssatz	1,96%	2,31%
Anwartschafts-/Rententrend	2,00%	2,00%
Fluktuation	0,00% - 2,00%	0,00% - 2,00%
Pensionierungsalter	65 - 67 Jahre	65 - 67 Jahre

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 266 (Vorjahr: T€ 290) bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 9.303 (Vorjahr: T€ 9.458) saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtung übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen T€ 273 (Vorjahr: T€ 274). Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes eines verpfändeten Wertpapierdepots zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit zehnjährigem und Ansatz mit siebenjährigem durchschnittlichen Marktzinssatz beträgt T€ 808 (Vorjahr: T€ 873) abzüglich T€ 228 (Vorjahr: T€ 247) darauf entfallender passiver latenter Steuern.

Es bestehen **Steuerrückstellungen** in Höhe von T€ 1.020 (Vorjahr: T€ 681). Der Posten beinhaltet ausschließlich Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Leergutrücknahmeverpflichtung	15.820	13.938
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	4.390	4.361
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	833	763
Sonstige	255	304
Unterlassene Instandhaltung	416	300
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	7	38
Summe	21.721	19.704

(5) Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2020	Restlaufzeit			
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon 1 bis 5 Jahre	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.19)	9.878 (632)	2.257 (632)	7.621 (0)	7.621 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.19)	8.702 (6.573)	8.702 (6.573)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.19)	27.662 (28.572)	27.662 (28.572)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht (31.12.19)	971 (985)	971 (985)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.19)	1.402 (2.109)	659 (1.456)	743 (653)	0 (1)	743 (652)
<i>(davon aus Steuern)</i> (31.12.19)	632 (1.427)	632 (1.427)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
<i>(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)</i> (31.12.19)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Σ Verbindlichkeiten (31.12.19)	48.615 (38.871)	40.251 (38.218)	8.364 (653)	7.621 (1)	743 (652)

Für sämtliche **Verbindlichkeiten** bestehen keine Sicherheiten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind inhaltlich aufgrund der sofortigen Fälligkeitsstellung und dem bestehenden Cash-Pooling dem konzerninternen Finanzverkehr zuzuordnen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 450 (Vorjahr: T€ 287) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der IREKS GmbH, Kulmbach. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen, die zu marktüblichen Konditionen bezogen werden.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus einbehaltener Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von T€ 411 (Vorjahr: T€ 373) sowie Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer-Voranmeldung für Dezember mit T€ 219 (Vorjahr: T€ 1.050). Ferner werden Ausleihungen von der zum 31. Dezember 1983 geschlossenen Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. für Arbeitnehmer in Höhe von T€ 743 (Vorjahr: T€ 652) passiviert, deren Träger die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist.

Latente Steuern

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich zum 31. Dezember 2020 insgesamt ergebende aktive Überhang der latenten Steuern wird nicht bilanziert. Die latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus nachfolgenden Sachverhalten: Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände, Bewertung von Grundstücken und Gebäuden, in der Steuerbilanz passivierten Sonderposten mit Rücklageanteil, Bewertung von Pensionsrückstellungen sowie der sonstigen Rückstellungen.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag bestehen wie folgt:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Bürgschaften	8	8
- davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	(0)	(0)
Summe	8	8

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehung ist mit keiner Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Im Abschluss können sich künftig Verlustübernahmeverpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, der Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH sowie der Würzburger Hofbräu GmbH ergeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen Patronatserklärungen gegenüber der Sternquell-Brauerei GmbH, sowie der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH. Die Erklärung gegenüber der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH hat eine Laufzeit bis 30.06.2021. Die Erklärung gegenüber der Sternquell-Brauerei GmbH gilt auf unbestimmte Zeit und ist zum Kalenderjahresende kündbar. Das Risiko der Inanspruchnahme wird basierend auf dem aktuellen Geschäftsverlauf als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen folgende Risiken aus außerbilanziellen Geschäften:

in T€	31.12.2020	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verpflichtungen aus Hopfenkontrakten (31.12.2019)	3.744 (4.538)	1.163 (1.113)	1.993 (2.263)	588 (1.162)
Verpflichtungen aus Malzkontrakten (31.12.2019)	15.742 (14.366)	1.369 (11.577)	14.373 (2.789)	0 (0)
Verpflichtungen aus Zuckerkontrakten (31.12.2019)	951 (893)	951 (893)	0 (0)	0 (0)
Verpfl. aus erteilten Investitionsaufträgen (31.12.2019)	7.375 (4.701)	7.375 (4.701)	0 (0)	0 (0)
Verpflichtungen aus Miet- u. Leasingverträgen (31.12.2019)	2.855 (3.028)	1.220 (1.328)	1.471 (1.496)	164 (204)
Übrige (31.12.2019)	1.073 (1.576)	677 (704)	229 (705)	167 (167)
Summe (31.12.2019)	31.740 (29.102)	12.755 (20.316)	18.066 (7.253)	919 (1.533)

Die Hopfen- und Malzkontrakte werden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den vertraglich vereinbarten Kontraktpreis sinkt.

Im Vorjahr sind in den Verpflichtungen aus Mietverträgen T€ 14 gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beruhen auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2020	2019
Erlöse aus Bier	58.596	55.897
Erlöse aus Konzernumlagen	39.297	43.939
Mieterträge	607	585
Summe	98.500	100.421

Die Konzernumlagen betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Weiterberechnung von Personal-, IT- sowie Marketingaufwendungen. In den Erlösen aus Bier sind zudem Erlöse aus Kuppelprodukten enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2020	2019
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	8	339
Verrechnete Sachbezüge	514	478
Erträge aus Versicherungsleistungen	141	93
Übrige Erträge	260	85
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16	9
Summe	923	1.004

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 48 (Vorjahr: T€ 453) enthalten.

Die Erstattung von beantragten Sozialversicherungsbeiträgen betrug im Geschäftsjahr 2020 T€ 183 (Vorjahr: T€ 0).

(8) Materialaufwand

in T€	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	22.859	21.315
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.361	1.959
Summe	25.220	23.274

(9) Personalaufwand

in T€	2020	2019
Löhne und Gehälter	28.601	28.022
Soziale Abgaben	6.244	6.337
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>925</i>	<i>1.153</i>
Summe	34.845	34.359

Die Löhne und Gehälter sind im Geschäftsjahr durch das beantragte und vereinnahmte Kurzarbeitergeld in Höhe von T€ 183 gemindert.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2020	2019
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	10.346	9.929
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	5.885	7.159
Reparaturen und Instandhaltungen	4.848	4.710
Summe	21.079	21.798

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 61 (Vorjahr: T€ 38) enthalten.

(11) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Jahresabschluss sind Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 771 (Vorjahr: T€ 516) enthalten.

(12) Erträge aus Beteiligungen

In den Beteiligungserträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.085 (Vorjahr: T€ 1.605) enthalten.

(13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Wie im Vorjahr werden auch im Geschäftsjahr 2020 keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Bilanzposten bilanziert. In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 116 (Vorjahr: T€ 0) enthalten.

(14) Aufwendungen aus Verlustübernahme

Im Jahresabschluss sind Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 621 (Vorjahr: T€ 1.249) enthalten.

(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 81 (Vorjahr: T€ 40) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Zinsanteile aus der Zuführung zu den langfristigen Pensions-/Personalrückstellungen sowie der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V. in Höhe von T€ 243 (Vorjahr: T€ 280).

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Von den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen T€ -16 (Vorjahr: T€ 8) auf frühere Geschäftsjahre.

(17) Sonstige Steuern

Unter den sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Grund- und KFZ-Steuern erfasst. In geringem Umfang sind auch mitarbeiterbezogene Steuern sowie Nachzahlungen zur Umsatzsteuer aus Vorjahren enthalten.

Aufsichtsrat

Dr. Klaus N. Naeve, Haimhausen

Vorsitzender (bis 23.07.2020)

Rechtsanwalt

Dr. Hermann Brandstetter, Pullach

Vorsitzender (ab 23.07.2020)

Vorstand der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München

Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

Dr. Jörg Lehmann, Münsing

(ab 23.07.2020)

Vorsitzender der Geschäftsführung der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München

Stefan Fischbach, München

Mitglied der Geschäftsführung der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München

Martina Weber, Mainleus*

Betriebsratsvorsitzende der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Thomas Gillich, Mainleus*

Betriebstechniker der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

*Vertreter/in der Arbeitnehmer

Vorstand

Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt

Vorstand Vertrieb und Marketing (Sprecher des Vorstands)

Mathias Keil, München, Diplom-Ingenieur Univ., Diplom-Wirtschaftsingenieur Univ.

Vorstand Finanzen und Technik

Gesamtbezüge der Organmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebenen sind T€ 6.852 (Vorjahr: T€ 6.833) zurückgestellt.

in T€	2020	2019
Leistungen an den Vorstand	755	785
Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen	497	499
Leistungen an den Aufsichtsrat	75	75
Summe	1.327	1.359

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft.

Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	2020	2019
Angestellte	299	293
Gewerbliche Arbeitnehmer	184	186
Auszubildende	32	30
Summe	515	509

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Das Geschäftsjahr der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss von 5.736.564,12 € ab. Zuzüglich einer Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 9.350.000,00 € ergibt sich ein nach handelsrechtlichen Vorschriften, für die Gewinnverwendung maßgeblicher Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von 15.126.888,99 €.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2021 vorschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 wie folgt zu verwenden:

in €	2020
1,50 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	5.040.000,00
3,00 € Bonus je dividendenberechtigter Stückaktie	10.080.000,00
Gewinnvortrag	6.888,99

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine für die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage des Konzerns wesentlichen Ereignisse eingetreten. Im Fall einer Verlängerung des aufgrund der Corona-Pandemie bestehenden Lockdowns, was hauptsächlich die Geschäftsfelder Gastronomie in In- und Ausland sowie die Feste und Veranstaltungen betrifft, wird mit zusätzlichen Kosteneinsparungsmaßnahmen und Kurzarbeit gegengesteuert.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Das Mutterunternehmen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, stellt zugleich den kleinsten und auch größten Konsolidierungskreis der Gesellschaft nach § 285 Nr. 14 und Nr. 14a HGB dar. Die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA ist im Handelsregister des Amtsgericht München unter HRB 158 981 eingetragen. Der Konzernabschluss der genannten Muttergesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Kulmbach, den 26. Februar 2021

Kulmbacher Brauerei
Aktien-Gesellschaft



Markus Stodden
Vorstand Vertrieb und Marketing
(Sprecher)



Mathias Keil
Vorstand Finanzen und Technik

**Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

**Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2020**

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Vortrag 1.1.2020	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2020
T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche				
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
18.115	369	0	18	18.466
2. Geleistete Anzahlungen				
61	53	0	0	115
18.177	422	0	18	18.581
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
44.810	1.132	18	110	45.850
2. Technische Anlagen und Maschinen				
79.088	3.059	485	1.463	81.169
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
13.716	7.438	300	6.823	14.631
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
1.022	4.389	-803	0	4.609
138.636	16.019	0	8.396	146.258
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
54.839	0	0	0	54.839
2. Beteiligungen				
468	0	0	101	367
3. Sonstige Ausleihungen				
59	0	0	8	51
55.366	0	0	109	55.257
212.179	16.441	0	8.523	220.096

Abschreibungen					Buchwert	
Vortrag 1.1.2020	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
16.548	828	18	0	17.358	1.107	1.568
0	0	0	0	0	115	61
16.548	828	18		17.358	1.222	1.629
29.871	784	58	0	30.596	15.254	14.940
67.017	3.561	1.463	0	69.115	12.054	12.071
9.625	7.693	6.794	0	10.524	4.107	4.091
0	0	0	0	0	4.609	1.022
106.513	12.038	8.315	0	110.235	36.024	32.124
20.177	0	0	0	20.177	34.662	34.662
155	0	0	0	155	212	313
0	0	0	0	0	51	59
20.332	0	0	0	20.332	34.925	35.034
143.392	12.866	8.333	0	147.925	72.171	68.787

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft weist per 31. Dezember 2020 folgende nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Beteiligungen aus. Der Anteilsbesitz ist einschließlich des mittelbaren Besitzes dargestellt.

Beteiligungsgesellschaften	Sitz	Kapital- anteil %	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH	Bad Brambach	85,00	86	4
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG ¹⁾	Bad Brambach	85,00	6.902	347
Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH	Saalfeld	23,00	2.620 ⁸⁾	224 ⁸⁾
Braustolz Bier GmbH	Chemnitz	100,00	46	4
Coburger Biervertrieb GmbH	Coburg	100,00	33	0
Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00	320	0 ⁷⁾
Getränke Logistik SQ GmbH ²⁾	Plauen	100,00 ³⁾	58	0 ⁷⁾
Getränke Service Würzburger Hofbräu GmbH ²⁾	Würzburg	100,00 ⁴⁾	25	0 ⁷⁾
Keiler Bier GmbH ²⁾	Würzburg	100,00 ⁴⁾	100	0 ⁷⁾
Kitzmann Bier GmbH	Erlangen	100,00	49	3
Kulmbacher ECU Brauerei GmbH	Kulmbach	100,00	37	0
Kulmbacher Kapuziner Bräu GmbH	Kulmbach	100,00	106	0
Kulmbacher Reichelbräu GmbH	Kulmbach	100,00	36	0
Markgrafen-Getränkevertrieb-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁾	Kulmbach	100,00	45	0 ⁷⁾
Markgrafen Heimdienst GmbH ²⁾	Kulmbach	100,00 ⁵⁾	52	0 ⁷⁾
Scherdel Bier Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00	75	4
Scherdel Bier GmbH & Co. KG ¹⁾	Hof	100,00	200	330
Sternla Bier GmbH ²⁾	Würzburg	100,00 ⁴⁾	57	0 ⁷⁾
Sternquell-Brauerei GmbH ²⁾	Plauen	100,00	17.000	1.726
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH	Bad Brambach	100,00 ⁶⁾	77	0
Würzburger Hofbräu GmbH ²⁾	Würzburg	100,00	6.779	0 ⁷⁾

1) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264b HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

3) 100 % mittelbare Beteiligung über Sternquell-Brauerei GmbH

4) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH

6) 85% mittelbare Beteiligung über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG

7) nach Ergebnisabführung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag

8) lt. Jahresabschluss der Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH zum 31.12.2019

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf

der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prü-

fungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

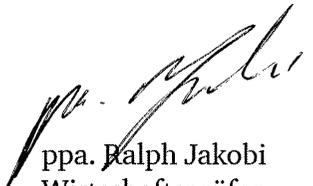
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 26. Februar 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Petra Hälsig
Wirtschaftsprüfer



ppa. Ralph Jakobi
Wirtschaftsprüfer





20000004543640